



Presse- mitteilung

PRESESPRECHER Tobias Schmidt
HAUSANSCHRIFT Friedrich-Ebert-Allee 38
53113 Bonn
TEL +49 (0) 228 619 - 1945
FAX +49 (0) 228 619 - 1829
INTERNET www.bundesversicherungsamt.de
E-MAIL presse@bva.de

DATUM 22. Januar 2015
SEITEN 1 von 2
NUMMER 1 / 2015
SPERRFRIST keine

Geldanlagevolumen der bundesunmittelbaren Sozialversicherungsträger im Jahr 2013 auf 63,1 Mrd. Euro angestiegen

Seit 2009 führt das Bundesversicherungsamt (BVA) als Rechtsaufsicht der bundesunmittelbaren Kranken-, Pflege-, Unfall- und Rentenversicherungsträger Abfragen zu den Geldanlagen dieser Versicherungsträger durch. Nun liegt die Auswertung der Daten zum Stichtag **31.12.2013** vor. Insgesamt verfügten die bundesunmittelbaren Sozialversicherungsträger über Geldanlagen in Höhe von 63,1 Mrd. Euro. Dies entspricht im Vergleich zu 2012 einem Anstieg um rd. 5,6 %. Der überwiegende Teil dieser Mittel in Höhe von 29 Mrd. Euro (entspricht 45,8 % des Gesamtanlagevolumens) entfiel auf die 82 gesetzlichen Krankenkassen, die dem BVA Ende 2013 unterstellt waren, sowie mit 23,8 Mrd. Euro (entspricht 37,7 %) auf die beiden Rentenversicherungsträger DRV Bund und DRV Knappschaft-Bahn-See (KBS). Die weiteren Mittel in Höhe von 10,4 Mrd. Euro verteilen sich auf die zwölf bundesmittelbaren Unfallversicherungsträger, die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) sowie die Künstlersozialkasse (KSK).

Die Geldanlagen verteilen sich auf die Kategorien Einlagen, Wertpapiere (Direktinvestments) und Investmentvermögen. Insgesamt haben die Versicherungsträger 52,4 Mrd. Euro (entspricht 83,1 % der Mittel) in Einlagen, 5,5 Mrd. Euro (entspricht 8,7 %) in Wertpapiere und 5,2 Mrd. Euro (8,2 %) in Investmentvermögen angelegt. Anteile an Investmentfonds werden von den gesetzlichen Kranken- und Unfallversicherungsträgern überwiegend



DATUM 22. Januar 2015
SEITEN 2 von 2
NUMMER 1 / 2015
SPERRFRIST keine

erworben, um ihrer gesetzlichen Verpflichtung zum Aufbau eines Kapitalstocks für zukünftige Altersversorgungsverpflichtungen nachzukommen.

Aufgrund prognostizierter Kostensteigerungen und infolge der Absenkung der Bundeszuschüsse an die Gesetzliche Krankenversicherung erwartet das Bundesversicherungsamt in den nächsten Jahren einen signifikanten Rückgang der liquiden Mittel, die zum Ausgleich der Einnahmen- und Ausgabenschwankungen den Krankenkassen zur Verfügung stehen. Auch in der Gesetzlichen Rentenversicherung zeichnet sich ein Rückgang der Nachhaltigkeitsrücklage ab. Hierzu erklärte der Präsident des Bundesversicherungsamtes, Dr. Maximilian Gaßner: „Die hohen Anlagevolumina in der Gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung gehören der Vergangenheit an. Umso wichtiger ist es, dass dieses Geld sicher und liquide angelegt wird. Dies werden wir auch zukünftig jährlich überprüfen.“